

Erfahrungsaustausch für Wasserwarte Region Deutschlandsberg/Voitsberg/Leibnitz



Wasserversorgungsanlagen können nur dann effizient betrieben werden, wenn gut ausgebildete, fachkundige und motivierte Mitarbeiter am Werk sind. In der Wasserwartausbildung werden die Grundlagen für die verantwortlichen Tätigkeiten zur fachgerechte Betreuung und Wartung der Trinkwasserversorgungsanlagen vermittelt. In regionalen Treffen sollen nun die Wasserwarte Probleme und Lösungsansätze mit Fachleuten praxisnah diskutieren und ihr Wissen kontinuierlich erweitern. Gestartet wird mit der Besichtigung einer für die Region typischen Wasserversorgungsanlage. Im Anschluss geben Experten Inputs zu einem ausgewählten Praxisthema. In der anschließenden Diskussion werden Erfahrungen dazu ausgetauscht und für anstehende Probleme Lösungen entwickelt. Der Erfahrungsaustausch gilt auch als Weiterbildungsveranstaltung für Wasserwarte (Wasserwart Ausbildungsnachweis nicht vergessen!)

21. Nov. 2017 in Stainz, 13.00 bis 16.30 Uhr

PROGRAMM

Ab 13.00	Treffpunkt <i>Stainzerhof, Grazerstraße 2, 8510 Stainz</i>
13.30 – 15.00	Besichtigung Wasserversorgung der Marktgemeinde Stainz (Hochbehälter, Wasserzusammenschluss, Entsäuerung, UV Anlage, Fernüberwachung) <i>Andreas Scheer, Wassermeister der Marktgemeinde Stainz Leiter Wirtschaftshof und Wassermeister, Tel.: 0664 56 92957</i>
15.00 – 15.30	Impulsreferat zu Mängel bei Brunnen und Quelfassungen und deren Behebung <i>Brunnenmeister Alois Kohl, Kohl Ges.m.b.H.</i>
15.30 – 16.30	Diskussion und Erfahrungsaustausch <i>Moderation und Betreuung: Ing.ⁱⁿ Daniela List, ecoversum (Tel.: 069913925855)</i>

ERGEBNISPROTOKOLL

Die Marktgemeinde Stainz hat eine eigene Wasserversorgung seit 1909 und gewinnt ihr Wasser von 48 Quellen am Rosenkogel. Verteilung über 75 km Leitungen. Eine Versorgung ohne Strom wäre möglich. Der Hochbehälter Schönegg hat ein Fassungsvermögen von 2000m³. Das Wasser wird vor Abgabe entsäuert (pH Wert 6,8 bei Anlieferung auf pH 8 bis 8,4 und UV bestrahlt (während Verweildauer bei Entsäuerung). Die Wasserhärte nach der Entsäuerung beträgt ca. 3,5 bis 4,3. Der Tagesverbrauch zu Spitzenzeiten liegt bei 1700 m³. Am Wochenende wird der Hochbehälter aufgebaut, weil Industrie kein Wasser braucht. Wasser wird derzeit laufend zugekauft (Transportleistung WV Umland Graz in den Hochbehälter - Direktleitung ergab Probleme, weil sich der Biofilter umgebaut hat); Die Ergiebigkeit ist in den letzten 3 Jahren durch Trockenheit (Schnee fehlt) zurückgegangen (dzt nur 10l/sec – normal ist 20l/sec). Stainz ist auch Mitglied beim WV Stainztal; Die Absicherung für die Zukunft ist große Herausforderung (großer Zuzug – keine Brunnenmöglichkeit in der Region); Die Schächte sind alarmgesichert - gutes Vorwarnsystem bei Mehrverbrauch; Die WV Marhof ist seit der Gemeindefusion in die WV Stainz eingebunden. Der Leitungskataster ist abgeschlossen und ins GIS eingepflegt. Laufende Information an den Gemeinderat – jährlich werden Sanierungen durchgeführt; Jede Leitung wird berechnet bevor sie eingelegt wird; Mind 7-8 Personen sind geschult intern; Leitungen werden selbst verlegt - dadurch mehr Identifikation und jeder weiß, wo was ist.

Diskussionspunkte:

- Fremdüberwachung nach § 134 WRG
- Hochbehälter – Materialwahl bei Neubau und Sanierung (Hauptthema!!)/Licht
- Kondenswasserbildung im Hochbehälter
- Reinigung Hochbehälter (nach Bedarf – ist weniger mehr?)
- Leitungen spülen / Welche Desinfektionsmittel verwenden
- Entsäuerung (ab welchem pH Wert)

Erfahrungsaustausch für Wasserwerke Region Deutschlandsberg/Voitsberg/Leibnitz



- Grander Anlagen
- Notwendigkeit des Ortsaugenscheins bei Trinkwasseruntersuchungen
- Quelfassungen
- Eigenleistung berücksichtigen – bei Förderungen; Bsp WG: in der Satzung verankert, dass jeder der etwas tut, etwas zurückbekommt

